

## Streit im Heidener Ausschuss

Interne Infos zum Vorkaufsrecht von Gebäuden sorgt für Ärger / Voßkamp wollte UWG das Wort entziehen

Von Christiane Göke

**HEIDEN.** Einem Ausschussmitglied im öffentlichen Teil einer Sitzung das Wort entziehen zu wollen, ist ein harter Eingriff. Dessen waren sich auch die Mitglieder des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Heiden bewusst. Die Diskussion über den Rahmenplan für ein integriertes Handlungskonzept des Heidener Ortskerns gab am Dienstagabend Anlass genug für Ärger.

Alexander Guttek vom Architekturbüro Farwick und Grote hatte ausführlich die Rahmenplanung für das Handlungskonzept vorgestellt. Ziel des Konzeptes ist es, den Ortskern von Heiden neu zu strukturieren und attraktiver zu gestalten. Vorgehen ist unter anderem ein Lebensmittelvollsortimenter, eine Wegeverbindung und die Aufwertung des Kirchplatzes und des Rathausplatzes sowie die Umgestaltung im Bereich der ehemaligen Hauptschule.

In der anschließenden Diskussion über den Plan und die Umsetzung wurde auch das Thema Vorkaufsrecht angesprochen. Ludger Theising (CDU) sagte, dass es wichtig sei, dieses in Anspruch zu nehmen, damit die Gemeinde auch zum passenden Zeitpunkt alles in trockenen Tüchern habe. Um einige Vorhaben umzusetzen, muss die Gemeinde Gebäude kaufen.

Auf diesen Punkt sprang



Der Rathausplatz gehört zu den Plätzen, die attraktiver gestaltet werden sollen.

Foto: BZ-Archiv

Hermann Bramkamp auf. Er sitzt als sachkundiger Bürger für die UWG in dem Ausschuss. Er wollte darüber diskutieren, ob die geplante Vorkaufsrechtssatzung überhaupt eine Rechtskraft entwickeln könne. Schließlich habe eine Familie ein im Grundbuch eingetragenes Vorkaufsrecht auf eines des Gebäude. Dieses habe die nicht genannte Familie für erbrachte Leistungen erhalten. Karl-Heinz Voßkamp (CDU), Vorsitzender des Ausschusses, schnitt Bramkamp das Wort ab. Er fand, dass die Diskussion nicht in den öffentlichen Teil der Sitzung gehöre. Nach einem Wortwechsel zwischen Voßkamp und Bramkamp, drohte Voßkamp schließlich damit dem

UWG-Mitglied das Wort zu entziehen. Bürgermeister Hans-Jürgen Benson pflichtete Voßkamp bei. Bramkamp habe ein Thema angeschnitten, das wegen des Schutzes von Persönlichkeitsrechten in den nicht-öffentlichen Teil gehöre. Bramkamp wiederholte zwar, dass er keine Rechtsverletzung sehe, gab aber schließlich klein bei.

Nach der Diskussion stimmten die beiden sachkundigen Bürger der UWG gegen den Beschluss des integrierten Handlungskonzeptes. Die Mitglieder der CDU und SPD waren dafür.

Ihr Kontakt zum Autor:  
goeke@borkenerzeitung.de  
Tel. 02861/944-161

### Zum Thema: Rahmenplanung

Alexander Guttek von der Firma Farwick und Grote stellte in der Ausschusssitzung am Dienstagabend den Rahmenplan für das integrierte Handlungskonzept vor. Dabei erläuterte er, dass das Konzept dazu diene, den Ortskern zu beleben und die Nahversorgung zu verbessern. Die Gemeinde Heiden ist schon seit mehreren Jahren dabei, die Ortsmitte zu entwickeln. Guttek erläuterte, dass sich das Konzept rund um drei zentrale Plätze aufbaue. Dazu gehört der alte Kirchplatz, der ursprüngliche Dorf-

kern, der Rathaus- und Marktplatz sowie der Bereich rund um die ehemalige Hauptschule. Zudem nannte er die Blutbuche an der Velener Straße. Für jeden Standort beschrieb er das Potenzial und die Aufgaben, die anstehen. Dazu zählt eine Wegebeziehung zwischen den Punkten, eine kleinteilige münsterländische Struktur und auch eine Gestaltungsfibel für Fassaden und Plätze. Einige von ihm genannte Punkte wie die Umwandlung des Hauptschulgebäudes in einen Ort der Begegnung sind bereits im Gange.